

IM BLICK



Abgefahren: Nach der Gartenmesse Flora werden die Trettrecker von Jörn Maschack eingelagert und warten auf ihren nächsten Einsatz. Den Kindern macht diese Aktion von Bauernblatt und Bauernverband immer viel Spaß. Auch mit der Flora konnten die Veranstalter zufrieden sein: Trotz ungünstigen Wetters kamen mehr als 10.000 Besucher.
Foto: Tonio Keller

HOGAN WILL BREITBANDBAU IM LÄNDLICHEN RAUM BEGLEITEN

Mittel in Milliardenhöhe stehen bereit

Von der Schaffung eines digitalen europäischen Binnenmarktes soll auch der ländliche Raum profitieren. Das hat EU-Agrarkommissar Phil Hogan (Foto) anlässlich der Vorstellung übergreifender Pläne zur stärkeren Vernetzung durch EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker festgestellt. „Die Einführung oder der Ausbau des Breitbandzugangs in ländlichen Gebieten ist für die Schaffung von Wachstum und Beschäftigung zentral“, erklärte Hogan in Brüssel. Eines der Ziele der neuen Initiative sei es, zu gewährleisten, dass die bereits bewilligten EU-Mittel – einschließlich rund 2 Mrd. € aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für den ländlichen Raum (Eler) – dort eingesetzt würden, wo der größte Bedarf bestehe. Auf diese Weise schaffe man einen echten europäischen Mehrwert.

Hogan begrüßte insbesondere das Konzept der Kommission für eine einheitliche zentrale Anlaufstelle, wo Bürgermeister aus der ganzen EU über sämtliche Möglichkeiten zur Ko-finanzierung von Breitbandprojekten informiert würden. Laut Angaben der



Kommission ist die Kluft zwischen der Verfügbarkeit von schnellem Internet in der Stadt und auf dem Land weiter hoch. Danach verfügten im Jahr 2013 mehr als 68 % der Stadtgebiete, aber nur 25 % der ländlichen Räume über einen Internetzugang mit einer Downloadgeschwindigkeit von wenigstens 30 Mbit/s. Für private Investoren sei es oft nicht wirtschaftlich, in neue Dienstleistungen im ländlichen Raum zu investieren, weil die Infrastruktur nur begrenzt verfügbar sei. Rentabilität erfordere das Erreichen einer kritischen Masse.

Hierzu leisteten öffentliche Mittel einen wichtigen Beitrag.

Laut Kommission stehen in der Haushaltsperiode 2014 bis 2020 aus den fünf EU-Struktur- und Investitionsfonds einschließlich des Eler 21,4 Mrd. € für Informations- und Kommunikationstechnologien bereit, darunter 6,4 Mrd. € für den Breitbandausbau. Im Rahmen des Eler trügen oft selbst organisierte Projekte, so unter dem Dach der Gemeinschaftsinitiative Leader, das schnelle Internet voran – ohne den Beitrag klassischer Telekomanbieter. Foto: eu ■

ÖKOLOGISCHE VORRANGFLÄCHEN

Schafe dürfen weiden

Erleichterungen für Schafe und Ziegen haltende Betriebe bei der Umsetzung der EU-Agrarreform sieht die Erste Verordnung zur Änderung der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung vor, der der Bundesrat zugestimmt hat. Auf Brachflächen, die als ökologische Vorrangflächen ausgewiesen wurden, wird jeweils ab dem 1. August eines Antragsjahres neben der Aussaat und Pflanzung einer Nachfolgekultur auch die Beweidung durch Schafe oder Ziegen ermöglicht. Nach Schätzungen des Deutschen Bauernverbandes stehen im Bundesgebiet rund 190.000 ha Brachflächen zur Verfügung. Darüber hinaus werden mit der Neuregelung beweidete Dämme von Anlagen, die dem Schiffsverkehr dienen, als beihilfefähige Flächen eingestuft. ■

KLONEN VON NUTZTIEREN

Bundestag dagegen

Ohne Gegenstimmen nahm der Deutsche Bundestag am vorigen Freitag einen gemeinsamen Antrag von Union, SPD und Bündnis 90/Die Grünen an. Darin sprechen sich die Fraktionen für ein dauerhaftes Klonverbot in der EU aus. Gleichzeitig wird dem Inverkehrbringen und dem Import geklonter Tiere und deren Fleisch eine Absage erteilt. Sollte die Forderung nach einem Verbot nicht oder nur zum Teil durchsetzbar sein, bestehen Union, SPD und Grüne auf einer Kennzeichnungspflicht

für geklonte Tiere und deren Nachkommen sowie das Fleisch, das von Klontieren und deren Nachkommen gewonnen wird. Andernfalls sei eine Rückverfolgbarkeit nicht gewährleistet. Gleichzeitig müssten entsprechende Kontrollmöglichkeiten geschaffen werden. ■

ZUKUNFTSSTRATEGIEN

Denkfabrik gestartet

Breites Expertenwissen zu kanalisieren, um die europäische Landwirtschaft fit für die Zukunft zu machen – dieses Ziel hat sich Farm Europe, eine neue Denkfabrik in Brüssel, auf die Fahnen geschrieben. Wie die Organisation vergangene Woche anlässlich ihres Anfang Mai erfolgten Starts mitteilte, soll unter ihrem Dach eine fortwährende Diskussion stattfinden, um langfristige Strategien für den Agrarsektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten zu befördern. Mehr: www.farm-europe.eu ■

TIERWOHLINITIATIVE

Nicht wegducken

Um die bislang nicht in den Topf der Initiative Tierwohl einzahlenden Unternehmen aus Einzelhandel, Fleischerhandwerk und Gastronomie ins Boot zu holen, hat die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) die Kampagne „Wanted – mehr Geld für mehr Tierwohl“ gestartet. „Wegducken gilt nicht“, die Schweinehalter hätten geliefert und viel investiert; jetzt müssten sie dafür auch den verdienten Ausgleich bekommen. www.schweine.net ■

RINDERHALTUNG

Neues Virus entdeckt

Wissenschaftler der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) haben gemeinsam mit Kollegen weiterer Forschungseinrichtungen bei Rindern ein bislang unbekanntes Virus mit Verwandtschaft zum Hepatitis-C-Virus entdeckt. Es gehört zur Gruppe der Hepaciviren, die sich häufig in der Leber ihres Wirtes vermehren und dort unter bestimmten Umständen schwere chronische Erkrankungen auslösen können. Das Virus sei inzwischen in mehreren Viehbeständen in Nord- und Süddeutschland nachgewiesen worden, berichtete die TiHo. Welchen Einfluss die Infektion auf die Tiergesundheit habe und ob der Erreger auf den Menschen übertragen werden könne, werde derzeit untersucht. ■

TERMINE DES PRÄSIDENTEN

21. Mai Beiratssitzung Itzehoer Versicherungen, Itzehoe